

Peugeot mit 14 Modellen unter 95 Gramm CO2 pro Kilometer

Von Peter Schwerdtmann

Kein Peugeot-Modell ist älter als zweieinhalb Jahre. Damit kann der französische Hersteller die frischeste Palette in seiner Firmengeschichte anbieten. Das neue, klare und glatte Design und neue Motoren verschaffen der Löwenmarke auch beim Verbrauch und bei den Kolhlendioxid-Emissionen Vorteile. So liegt der Flottenwert für die in Europa verkauften Fahrzeuge bei 111,1 Gramm CO2 pro Kilometer, 24 Modelle bleiben unter 100 g/km und 14 von denen sogar unter 95 g/km und erfüllen damit schon die Grenzwerte von 2020.

In diesem Jahr kamen die Typen 108 und 308 SW neu dazu, außerdem der modellgepflegte 508 und bei den Nutzfahrzeugen der Boxer. Bemerkenswerte Neuheit ist der Kleinste, der Peugeot 108, der sich mit dem Citroen C1 und dem Toyota Aygo die Plattform teilt. Den 108 bietet Peugeot als Dreitüren, Fünftürer, Limousine und als Top mit einem, großen Faltdach an, für das sich heute rund 30 Prozent der Käufer entscheiden. 40 Prozent wählen auch bei dem Kleinwagen die bestmögliche Ausstattung. Dazu zählt auch ein auf junge Käufer zielendes Infotainment, das über Mirror-Link auch Smartphones einbindet.

In den ersten zehn Monaten wurden in Deutschland 46 000 Einheiten ausgeliefert, nur wenig mehr als im Vorjahr. Peugeot erklärt das mit der strategischen Entscheidung, keine Geschäfte mehr anzustreben, die keinen entsprechenden Gewinn bringen. Deswegen, so hörte man jetzt beim Jahresrückblick vor Journalisten in Bedburg, verzichte man auf Tageszulassungen und das Vermietgeschäft. Die Zahlen aus dem Oktober geben den Franzosen die Zuversicht zurück: Der Zuwachs beim Absatz betrug in diesem Monat elf Prozent. Beim Marktanteil verharrt das Unternehmen in Deutschland aber bei 1,8 Prozent.

Spritspar-Meister in der Konzernpalette ist der Peugeot 308 Blue HDi mit dem 1,6-Liter-

Diesel und 88 kW / 120 PS mit Handschaltung. Er verbraucht im Schnitt (nach NEFZ) 3,1 Liter auf 100 km, was 82 g/km CO2 bedeutet. Auch der Kombi 308 SW liegt mit 85 g/km CO2 sehr gut.

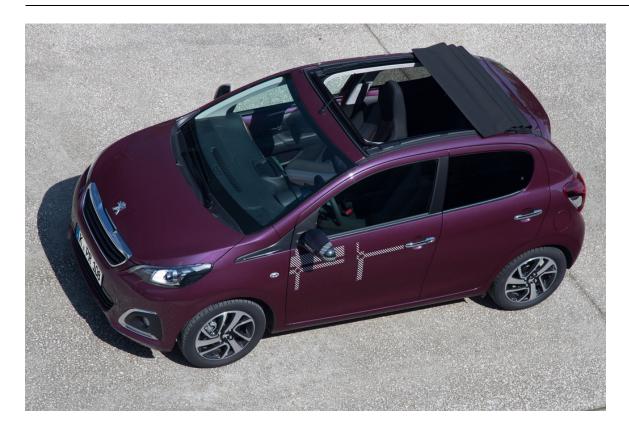
Für den 308 SW bietet Peugeot jetzt auch den Drei-Zylinder-Benziner Pure Tec mit 81 kW / 110 PS und Fünf-Gang-Handschaltung. In seiner stärkeren Version von 96 kW / 120 PS kann der 308 SW auch mit der neuen Wandlerautomatik von Aisin mit sechs schnell schaltenden Gängen ausgestattet werden, von der Peugeot verspricht, sie sei so effektiv, dass der Verbrauch gar nicht oder nur kaum spürbar ansteige.

Die Automatik steckt auch im neuen 508, den die Prüforganisation GTÜ jüngst als "Mängelzwerg" seiner Klasse eingeordnet hatte. Der 1,6-Liter-Benzin-Motor leistet nun mit 121 kW / 165 PS neun PS mehr als sein Vorgänger. Der 2.0 Blue HDi wird jetzt mit 110 kW / 150 PS oder mit 132 kW / 189 PS angeboten. In der Kombination mit der stärkeren Variante und der Wandlerautomatik kommt ein CO2-Wert von 116 g/km zustande.

Den Diesel-Hybrid Peugeot 508 RXH bietet Peugeot jetzt auch ohne die Hybrid-Komponente und dem damit zusammenhängenden Antrieb an der Hinterachse an. Unter seiner Haube steckt der 180-PS-Blue HDi mit einem CO2-Wert von 119 g/km. Der abgespeckte 505 RXH für die Langstrecke kostet ab 41 000 Euro und damit 2650 Euro weniger als die eher für Kurzstrecken und Innenstadtverkehr geeignete Hybridversion.

Im kommenden Jahre will Peugeot heftig aufs Gas treten. Zwar wird das Modellfeuerwerk seltener zünden, dafür aber werden die Franzosen wieder bei der Rallye Dakar antreten. Das Fahrzeug dazu ist entwickelt, drei Exemplare stehen bereit für die Fahrer Carlos Sainz, Cyril Despres und Stéphane Peterhansel. Ihr neuer Peugeot 2008 DKR wird mit 250 kW / 340 PS die Hinterachse antreiben. Es gab Zeiten, in denen hat Peugeot die Dakar beherrschte. Da möchte man wieder hin. (ampnet/Sm)

Bilder zum Artikel



Peugeot 108 Top.



Peugeot 108 Top.



Peugeot 308 SW.





Peugeot 508.





Peugeot 508 SW.



Peugeot 508 RXH.



Peugeot Boxer.



Peugeot Boxer.



Peugeot 2008 DKR.